



21-482 B3.5.5  
Motion von Thomas Maier (glp/GEU) betreffend "Umsetzungsoffensive für Photovoltaik-Anlagen in Dübendorf"  
GR-Geschäft Nr. 53/2021; Beantwortung / Antrag um Fristerstreckung

---

## Ausgangslage

Gemeinderat Thomas Maier (glp/GEU) reichte zusammen mit 15 Mitunterzeichnenden am 10. Mai 2021 nachfolgende Motion beim Ratssekretariat ein:

### **"Umsetzungsoffensive für Photovoltaik-Anlagen in Dübendorf"**

*Der Stadtrat wird eingeladen, eine Umsetzungsoffensive für die Realisierung von Photovoltaik-Anlagen durch Private in Dübendorf zu starten. Die Stadt Dübendorf soll als starke Partnerin für Private auftreten und als innovative und kommunikative Ansprechpartnerin die rasche Realisierung von zahlreichen Photovoltaik-Anlagen (durch Private) in Dübendorf aktivieren. Dabei soll die Stadt die Kooperation und Unterstützung durch auf diesem Gebiet kompetente Partner suchen, in- und ausserhalb von Dübendorf. Weiter soll die Stadt Dübendorf die Umsetzung von Photovoltaik-Anlagen auf städtischen Gebäuden weiter vorantreiben. Dem Gemeinderat ist Antrag für ein entsprechendes Projekt zu stellen.*

### Begründung:

*Bereits seit vielen Jahren trägt die Stadt Dübendorf das Energiestadt-Label. Ebenfalls schon lange sind auf öffentlichen Gebäuden der Stadt einige Photovoltaik-Anlagen in Betrieb. Zudem betreibt die Glattwerk AG eine Solarstrombörse, die aber weder aktiv vermarktet noch bewirtschaftet wird. Wie sich auch in der Antwort auf eine parlamentarische Interpellation zum Thema zeigt, haben wir in Dübendorf noch viel Potential in Bezug auf eine gesteigerte Nutzung von Sonnenenergie, sowohl auf Angebots- wie auf Nachfrageseite. Einige Private realisieren zwar ab und zu Anlagen, immer noch werden aber viele Häuser neu gebaut resp. Ersatzneubauten erstellt oder Wohnbauten saniert, ohne dass darauf eine PV-Anlage realisiert wird. Dies obwohl kantonale und nationale umfassende Förderprogramme bestehen und die gesetzlichen Grundlagen laufend zu Gunsten von neuen erneuerbaren Energien angepasst werden. Zudem sind auch die eigentlichen Anlagekosten für Photovoltaik in den letzten Jahren exponentiell gesunken.*

*Das Fazit zugunsten der Nutzung der Sonnenenergie ist auch aus ökonomischen Gründen heute sonnenklar: an sich ist es auch für Private heute äusserst attraktiv, auf jedem Ersatz resp. Neubau eine eigene PV-Anlage zu realisieren, die laufenden Gesetzesanpassungen werden dem noch mehr Schub geben.*

*Die Gründe, dass dies trotzdem nicht in der breiten Masse stattfindet, liegen wohl in verschiedenen Hürden in der Umsetzung. Dort fehlt es oft an kleinen Dingen: Dem schnellen Zugang zu Wissen, einfache Verfahren, kompetente Ansprechpartner für kurze Fragen - schon zu Beginn der Planung - oder einfachen Hinweisen, damit schlicht und einfach an die Realisierung einer PV-Anlage gedacht wird. Der Solardach-Plan des Uvek zeigt auch für Dübendorf ein grosses Potential. Die Quartierplanungen liessen auch Platz für neuere Technologien wie Fassaden-Solaranlagen.*



*In Anbetracht der weiterhin zu erwartenden hohen Bautätigkeit soll unsere Stadt jetzt aktiv werden. Wir müssen nichts Neues erfinden. Was es braucht, ist eine aktive Offensive zur konkreten Umsetzung von PV-Anlagen sowie die Unterstützung der privaten Akteure. Dazu soll die Stadt ihre Kräfte, beispielsweise aus den Bereichen Planung, Hochbau, Liegenschaften u.w. übergreifend bündeln und koordiniert einsetzen, Die Zusammenarbeit mit fachkompetenten Partner, wie bspw. mit der Glattwerk AG oder anderen privaten oder öffentlichen Unternehmen bzw. Anbietern von PV-Anlagen, soll verstärkt und es sollen auch innovative Projekte diskutiert werden.*

*Die Motion fordert keine neuen Förderungen für Private. Aber die Solar-Offensive wird über aktive Information, Beratung und Unterstützung in der Umsetzung dennoch Kostenfolgen, u.a. über wiederkehrende Personalressourcen, mit sich bringen. Der Stadtrat ist aufgefordert, Synergien zu nutzen und die Kooperation mit geeigneten Partnern aktiv voranzutreiben für eine möglichst kosteneffiziente Umsetzung."*

## **Erwägungen**

Die Motion wurde an der Gemeinderatssitzung vom 7. Juni 2021 behandelt und nach Abstimmung dem Stadtrat überwiesen. Der Stadtrat hat gestützt auf Art. 47 der Geschäftsordnung innert sechs Monaten nach der Überweisung, d. h. bis spätestens 7. Dezember 2021, Bericht zu erstatten und Antrag zu stellen.

## **Beschluss**

1. Die Motion von Thomas Maier (glp/GEU) wird wie folgt beantwortet:

Die Energiestadtkommission – zuständig für die Vorberatung und Antragstellung an den Stadtrat über Massnahmen im Energiebereich - hat im Auftrag des Stadtrats eine Auslegeordnung vorgenommen, in welchen Bereichen die Stadt Dübendorf ihre Bemühungen zur Förderung und Umsetzung neuer privater Photovoltaik-Anlagen mit vergleichsweise geringen Kostenfolgen verstärken könnte.

### *Aktive Beratung zu PV-Anlagen*

Bereits in der Beantwortung von früheren Vorstössen aus dem Gemeinderat hat der Stadtrat stets auf das gemeinsam von der Stadt Dübendorf und der Glattwerk AG entwickelte Programm "Energieberatung Dübendorf" aufmerksam gemacht, welches im Jahr 2014 lanciert wurde. Damit wird der Bevölkerung und Bauherren, Architekten oder Planern eine energetische Beratung aus einer Hand geboten. In der eigens erstellten Broschüre "Energieberatung Dübendorf" wird auf das Beratungsangebot (kostenloses, proaktives Beratungsgespräch) der Glattwerk AG aufmerksam gemacht, ausserdem wird auf das Förderangebot der Glattwerk AG verwiesen, welche die Energie aus Photovoltaikanlagen bereits heute zu einem Einheitspreis für erneuerbare Energien vergütet.

Die Glattwerk AG hat einen Energieberater in ihrem Team, welcher Private berät und bei der Projekterarbeitung für den Einsatz einer PV-Anlage unterstützen kann. Die Glattwerk AG wird zu einem frühen Zeitpunkt über anstehende grosse Neubauprojekte informiert und geht auch aktiv auf die entsprechenden Bauherrschaften zu. Aus Ressourcengründen und auch aus Gründen der Stromnetzbeachtung konzentriert sich die Glattwerk AG dabei aber auf die Dübendorfer Grossbauprojekte und nicht auf jeden Ein- und Mehrfamilienhausneubau.



Der Stadtrat ist sich jedoch bewusst, dass in diesem Bereich zusätzlich Anstrengungen notwendig sind und er möchte dabei die Glattwerk AG im Rahmen der Eignerstrategie beauftragen, ihre Beratungen und ihr Angebot auszubauen. Dazu müssen aber Abklärungen und Gespräche mit der Glattwerk AG geführt werden, welche noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Innert den ordentlichen Fristen einer Motionsbeantwortung ist dies nicht zu bewerkstelligen, weshalb beim Gemeinderat für die abschliessende Beantwortung der Motion eine Fristerstreckung von einem Jahr beantragt wird.

### *Aktive Information/Kommunikation zu PV-Anlagen*

Die Energiestadtkommission hat in ihrer Auslegeordnung festgestellt, dass die Stadt Dübendorf aktuell keine aktive Information und Bewerbung zum Bau von PV-Anlagen im Sinne einer Kampagne betreibt. Eine solche Kampagne böte jedoch Potenzial, Bevölkerung und Wirtschaft der Stadt Dübendorf für den Einsatz erneuerbarer Energien zu sensibilisieren und erste Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen, um so Bevölkerung und Wirtschaft zum Mitmachen zu gewinnen („Call-to-Action“).

Bei der Suche nach möglichen Vorschlägen ist die Energiestadtkommission auf die im Juni 2021 lancierte Kommunikationskampagne "Solaraction" der Klimaschutzorganisation "Myblueplanet" gestossen. Solaraction ist eine dreijährige kantonsweite Kampagne, die das Ziel verfolgt, innerhalb von 3 Jahren 1 m<sup>2</sup> PV pro Einwohner/in neu zu verbauen. Finanziell unterstützt durch den Kanton Zürich fokussiert sie sich auf die Zusammenarbeit mit Gemeinden, Verbänden und Vereinen und sucht Partner, welche Teil dieser Kampagne werden. Dank des Einbezugs von Verbänden und Vereinen, welche sich im Bereich der Solarenergie engagieren – beispielsweise der Verband Swissolar – soll ein Partnernetzwerk mit kurzen Wegen entstehen, bei welchem Gemeinden im Rahmen der Kampagne unterstützt werden können.

Konkret schlägt myblueplanet den sich an der Kampagne beteiligenden Gemeinden vor, ein Kommunikationskonzept mit Strategie und Umsetzung zu erarbeiten. In diesem Konzept wird zuerst das Ziel definiert, welches die Gemeinde bis im Jahr 2024 erreichen möchte, gemessen üblicherweise in m<sup>2</sup> Zubau von PV-Anlagen auf dem eigenen Gemeindegebiet. Ausgehend davon wird dann festgelegt, welche Kampagnenelemente die Gemeinde ergreifen möchte und soll. Die Kampagnenelemente umfassen Basis-Kommunikationshilfen in Form von Medientexten und Bildern über kleinere und grössere (Fach-)Veranstaltungen bis hin zu Reportagen und der Bevölkerung offenstehenden Begehungen von bereits bestehenden PV-Anlagen im Sinne von Leuchtturmprojekten.

Die Energiestadtkommission beurteilt die Teilnahme der Stadt Dübendorf an einer bereits bestehenden Kampagne zur Förderung des Baus von PV-Anlagen, bei welcher myblueplanet als Organisator auf viele bereits bestehende Kontakte und Ressourcen zurückgreifen kann, als zielführend und kosteneffizient. Sie hat deshalb bei myblueplanet ein Angebot in Form einer Offerte eingeholt. Myblueplanet schlägt vor, mit der Erarbeitung des obenerwähnten Kommunikationskonzepts noch im Jahr 2021 zu beginnen und dies bis im Frühling 2022 abzuschliessen. Das Konzept legt die Basis für die Kommunikation und hält die zentralen Wege und Massnahmen sowie die Aufgabenteilung zwischen SolarAction und Dübendorf fest. Ab Sommer 2022 sollen erste Massnahmen umgesetzt werden. Pro Umsetzungsjahr wird ein Kostendach vereinbart, sodass auch unterjährig die Auswahl der geeigneten Massnahmen angepasst werden kann. Für die Erarbeitung des Kommunikationskonzepts ist mit Kosten von ca. CHF 4000.- zu rechnen, hinzu kommen die Kosten für die einzelnen Kampagnenelemente, welche in Summe aktuell nicht genau beziffert werden können. Zu rechnen ist mit einem Betrag pro Umsetzungsjahr im hohen vierstelligen Bereich, finanziert über das Energiestadt-Konto, welches bei der Stabstelle Stadtplanung angesiedelt ist.



## *Schlussfolgerung*

Die Motion Maier bot der Energiestadtcommission Gelegenheit, das Thema der offensiveren Information und Bewerbung des Zubaus von PV-Anlagen grundlegend zu diskutieren. Handlungsbedarf und -möglichkeiten sieht die Kommission in einer verstärkten Information im Sinne einer Kampagne sowie in einer Stärkung des Angebots der Glattwerk AG.

Der Stadtrat stimmt dem Angebot von myblueplanet zur Beteiligung an der Kampagne "Solaraction" zu. In den Jahren 2022-2024 werden, basierend auf einem erstellten Konzept, verschiedene Kampagnenelemente in der Stadt Dübendorf durchgeführt, welche die städtische Bevölkerung und Wirtschaft auf den Wert, die Wichtigkeit und die Vorteile des Baus von PV-Anlagen sensibilisieren und möglichst zum eigenen Handeln bewegen ("Call-to-action"). Die Gesamtkosten für die Durchführung dieser Kampagne werden sich im tiefen fünfstelligen Bereich bewegen. Gestützt auf die Gemeindeordnung der Stadt Dübendorf liegt die Befugnis für die Ausgaben in dieser Höhe in jedem Fall beim Stadtrat. Die Anpassung einer Verordnung, deren Befugnis beim Gemeinderat liegt, ist nicht notwendig. Der Stadtrat entscheidet daher in eigener Kompetenz über die Teilnahme an der Kampagne "Solaraction" und über das Kommunikationskonzept mit Strategie und Umsetzung.

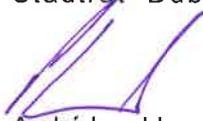
Gemäss den Ausführungen im Abschnitt "Aktive Beratung zu PV-Anlagen" konnte innerhalb der 6-monatigen Frist der Motionsbeantwortung das Thema des Angebotsausbaus mit der Glattwerk AG nicht abschliessend diskutiert werden und es sind noch mehrere Gesprächsrunden notwendig. Dem Gemeinderat wird daher eine 1-jährige Fristerstreckung für die abschliessende Beantwortung der Motion beantragt.

2. Mit der vorliegenden Berichterstattung wird dem Gemeinderat beantragt, die Frist für die Erstattung von Bericht und Antrag zur Motion, gestützt auf Art. 47 der Geschäftsordnung des Gemeinderats, um 1 Jahr, d.h. bis spätestens 7. Dezember 2022, zu erstrecken.

## **Mitteilung durch Protokollauszug**

- Thomas Maier, Gemeinderat (per Mail)
- Glattwerk AG, Usterstrasse 111, 8600 Dübendorf
- Gemeinderatssekretariat - z. H. des Gemeinderates
- Stabstelle Stadtplanung
- Akten

Stadtrat Dübendorf

  
André Ingold  
Stadtpräsident

  
Martin Kunz  
Stadtschreiber